

Wegbereiter der Avantgarde  
Konkrete Kunst aus  
prominenten Privatsammlungen

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS



Georg Karl Pfahler  
1926 Emetzheim – 2002 Emetzheim  
DA-BRG/II., 1967/1968  
Acryl auf Leinwand, 180 x 160 cm  
verso signiert, datiert und betitelt  
Provenienz: Privatsammlung München

Zur Eröffnung der Ausstellung

## Wegbereiter der Avantgarde

Konkrete Kunst aus prominenten Privatsammlungen

am Donnerstag, dem 24. Januar 2008, um 19.30 Uhr  
laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich  
in unsere Stuttgarter Galerie ein.

Es spricht: Dr. Holger Lund

Die Galerie ist am 24. Januar bis 21 Uhr geöffnet.

Titelbild:

Otto Herbert Hajek

1927 Kaltenbach/Böhmen – 2005 Stuttgart

Farbwege 67/7, 1967

Aluminium bemalt, 73,5 x 83,5 x 36 cm

im Sockel signiert und bezeichnet: »FW 67/7«

Gießerstempel: »H. Noack Berlin«

Unikat

Werkverzeichnis Koos P363

Provenienz: Sammlung Prof. Robert Häusser



Adolf Fleischmann

1892 Esslingen – 1968 Stuttgart

Üllim, 1964

Öl auf Leinwand, 110 x 85 cm

verso signiert, datiert und bezeichnet

Werkverzeichnis Wedewer O 400

Provenienz: Privatsammlung Schleswig-Holstein



Richard Paul Lohse  
1902 Zürich – 1988 Zürich  
Ohne Titel, o.J.  
Serigrafie, 60 x 60 cm  
signiert und nummeriert »6/100«  
Provenienz: Sammlung Anton Stankowski

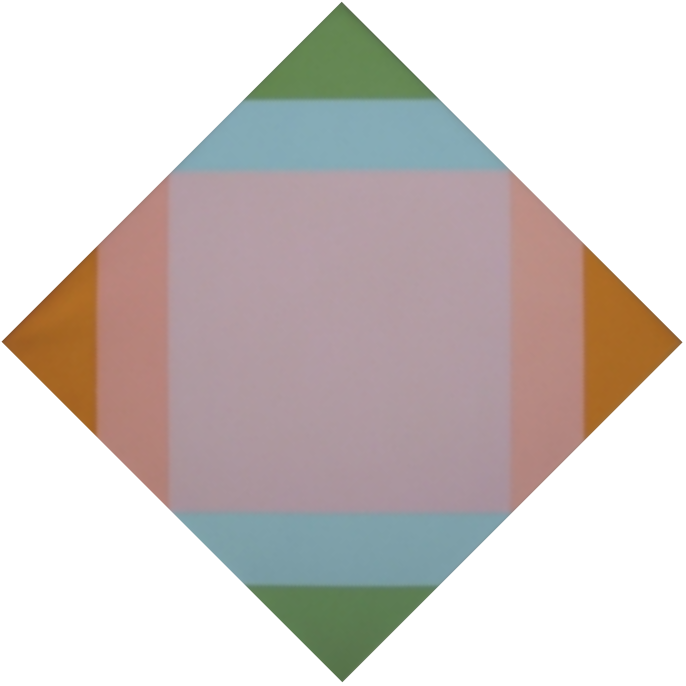
Seit jeher bedurften kreative, visionäre Geister der ideellen und finanziellen Unterstützung durch uneigennützig Förderer – seien es Mäzene, Sponsoren oder der Staat. Gerade die bildenden Künstler, die in den 1950er und 1960er Jahren platt getretene Pfade verließen, wären auf diesen Wegen ohne den Rückhalt von mutigen, couragierten Sammlern nicht so weit gekommen. In der Gruppenausstellung »Wegbereiter der Avantgarde – Konkrete Kunst aus prominenten Privatsammlungen« stellt die Galerie Schlichtenmaier die Resultate dieser Kooperationen vor. Ein Teil dieser zeitgleich mit den Werken in den 1960er Jahren entstehenden Kunst-Sammlungen ist inzwischen genauso bekannt wie die gesammelten Künstler. Aus vielen beruflichen Beziehungen sind echte Freundschaften geworden.



Anton Stankowski  
1906 Gelsenkirchen – 1998 Esslingen  
Schrägelemente in ganzer Farbskala, 1980  
Acryl auf Leinwand, 40 x 40 cm  
verso signiert und datiert: A. Stankowski 1980  
Provenienz: Privatsammlung Baden-Württemberg

Was die zum Sammler werdenden Architekten, Kunstwissenschaftler und Künstler verbindet: Statt einem Trend hinterherzulaufen, wagten sie es, bislang nur Insidern bekannte Künstler und deren moderne Formensprache in Architekturprojekte zu integrieren und aktuelle Kunstwerke zu kaufen, die damals noch nicht durch den Gang der Kunstgeschichte abgesichert waren. Fast alle Ankäufe erfolgten noch bevor sich der internationale Durchbruch der Künstler abzeichnete.

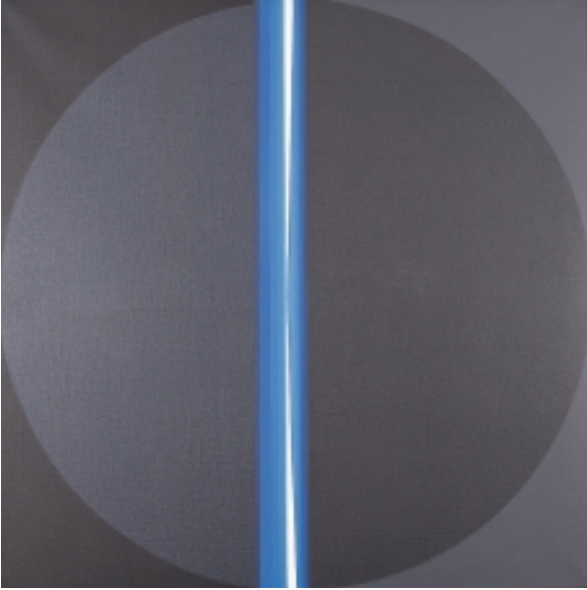
Im Zentrum der Sammlungen und dieser Ausstellung stehen die Bildfindungen der »Konkreten Kunst«. Künstler wie Max Bill, Thomas Lenk, Georg Karl Pfahler, Lothar Quinte und Anton Stankowski schufen als eigene, europäische Antwort auf den »Abstrakten Expressionismus« in Amerika und



Max Bill  
1908 Winterthur – 1994 Berlin  
Ohne Titel, 1972–74  
Öl auf Leinwand, 88 cm (62 x 62 cm)  
verso signiert und datiert

als Gegenbewegung zu den tachistischen Tendenzen des »Informel« formative, konstruktive, ausschließlich aus Flächen und Farben konstruierte Werke. Durch die radikale Reduktion auf Farbe und Form verzichteten die Kunstwerke auf jegliche symbolische Bedeutung und illusionierende und repräsentierende Funktion. Die Bilder gleichen Farbgedanken. Die Formen entstammen nicht der äußeren Wirklichkeit, sondern dem menschlichen Geist. Logische, mathematische, gesetzmäßig kalkulierte Prozesse werden zur sinnlichen Gestalt. Die malerischen Strukturen verdichten sich zu scharf konturierten, monochromen Farbflächen.

Theo van Doesburg, der als Urvater der »Konkreten Kunst« und als Motor dieser neuen Bewegung gilt, konstatierte bereits 1930 in der Zeitschrift



Lothar Quinte  
1923 Nysa – 2000 Wintzenbach  
BASEL I, 1970  
Acryl auf Leinwand, 120 x 120 cm  
verso signiert, datiert und betitelt  
Provenienz: Privatsammlung Bayern

»AC«: »Wir sehen die Zeit der reinen Malerei voraus. Denn nichts ist konkreter, wirklicher als eine Linie, eine Farbe, eine Oberfläche ... Denn der Geist hat den Zustand der Reife erreicht. Er braucht klare, intellektuelle Mittel, um sich auf konkrete Art zu manifestieren«.

Zu den Pionieren der konkreten Malerei in Deutschland und bedeutenden Sammlern Konkreter Kunst gehört Anton Stankowski. Mit seinem konkreten bildnerischen Bezugssystem möchte er demonstrieren, dass Kunst zum Übungsfeld im Umkreis des Formalen werden kann. Ab 1960 interessiert Stankowski vor allem die Veränderung der Farbform bei gleichen Flächeninhalten. Zu den Höhepunkten der Präsentation gehören die ausgenormten, grellfarbig bemalten Scheiben zusammengesetzten »Schich-





Manfred Mohr  
1938 Pforzheim – lebt in New York  
P 370-T, 1984/85  
Acryl auf Leinwand, 110 x 110 cm  
verso signiert und datiert  
Provenienz: Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

tungen« von Thomas Lenk und die von homogenen Farbbahnen akzentuierten »Farbwege«-Skulpturen von Otto Herbert Hajek, mit denen beide die Dynamisierung des Raumes verfolgen. Von Georg Karl Pfahler sind herausragende Beispiele seiner Hard-Edge-Malerei zu sehen, die sich ebenfalls durch eine spür- und sichtbare Beschäftigung mit der Raumwirkung von Farbe auszeichnen. Lothar Quintes Farb-Vorhänge bestehen aus präzise konstruierten, prismatisch aufgefächerten Farbschlitzten. Erich Hausers Säulenwände, führen diese Schlitzte sozusagen in die dritte Dimension. Adolf Fleischmanns Auseinandersetzung mit der Konkreten Kunst mündet in der Verwendung von stäbchenförmigen Farbelementen in horizontaler und vertikaler Lagerung.



Erich Hauser  
1930 Rietheim – 2004 Dunningen bei Rottweil  
5/74 Flächenwand, 1974  
Nirostahl, 30,5 x 63 x 12  
signiert und nummeriert 3/5  
Werkverzeichnis Späth Nr. 5/74  
Provenienz: Privatsammlung Baden-Württemberg

Ergänzt werden die Exponate mit Gemälden und Drucken des Schweizer Architekten, Malers und Bildhauers Max Bill, der als Mitbegründer der Ulmer Hochschule für Gestaltung der Konkreten Kunst eine vielschichtige Plattform gab. An den Ausstellungen Zürcher Künstler konkreter Richtung waren auch Richard Paul Lohse und Verena Loewensberg elementar beteiligt.

Die in den letzten dreißig Jahren entstandenen Exponate von Martinmüller und Manfred Mohr zeigen zeitgenössischere Erweiterungen dieser Kunstrichtung. Die Sprache der Konkreten Kunst hat sich ihre Aktualität erhalten, die große Bedeutung des hinter den Exponaten stehenden mäzenatischen Engagements – in Zeiten leerer staatlicher und städtischer Kassen – auch.

mak



Thomas Lenk

1933 Berlin – lebt bei Schwäbisch Hall

Objekt 27c (Zonen), 1964

Marmor, Zink, Stahlblech, 60 x 60 x 60 cm

auf dem Marmorblock signiert und datiert

Provenienz: Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

## Galerie Schlichtenmaier oHG

Kleiner Schlossplatz 11 70173 Stuttgart  
Telefon 0711 / 120 41 51 Telefax 120 42 80  
[www.schlichtenmaier.de](http://www.schlichtenmaier.de)

### Wegbereiter der Avantgarde

Konkrete Kunst aus prominenten Privatsammlungen

#### Ausgestellte Künstler

Josef Albers, Jakob Bill, Max Bill, Adolf Fleischmann, Otto Herbert Hajek,  
Erich Hauser, Norbert Kricke, Thomas Lenk, Verena Loewensberg,  
Richard Paul Lohse, Martinmüller, Almir Mavignier, Manfred Mohr,  
Georg Karl Pfahler, Lothar Quinte, Hans Peter Reuter, Anton Stankowski,  
Hans Steinbrenner, Günther Uecker, Victor Vasarely

#### Ausstellungsdauer

25. Januar 2008 bis 8. März 2008

#### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr  
Samstag 10–16 Uhr und nach Vereinbarung

Die Galerie befindet sich im Zentrum von Stuttgart.

Der Kleine Schlossplatz liegt hinter dem Kunstmuseum am Schlossplatz.

Vom Schlossplatz aus erreichen Sie uns über die Treppe  
links oder rechts vom Kunstmuseum oder mit dem Aufzug  
rechts vom Kunstmuseum. Die Galerie ist im Erdgeschoss  
der Baden-Württembergischen Bank

Auto: Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern im Zentrum von Stuttgart.  
Zufahrt zum Parkhaus »Baden-Württembergische Bank / Kunstmuseum«  
über die Theodor Heuss-Straße.

Adresse für PKW-Navigation: Stuttgart, Theodor-Heuss-Strasse 100

Öffentliche Verkehrsmittel: Alle Züge und S-Bahnen  
bis Stuttgart-Hauptbahnhof. Von dort sind es etwa 500 Meter Fußweg.  
Alternative: U-Bahn 5, 6, 7 und Straßenbahn 15, Haltestelle Schlossplatz.